

# Wie weiter im Blumenviertel?

Liebe Rudowerinnen und Rudower, hiermit möchte ich Sie über Fakten und unsere Forderungen für eine zukunftsfähige und nachhaltige Brunnengalerie im Blumenviertel Rudow informieren.

## Fakten zur Brunnengalerie:

Seit Inbetriebnahme der Brunnengalerie 1997 stand fest, dass die Genehmigung des Betriebes begrenzt ist. 2007 wurde der Betrieb der Brunnenanlage noch einmal um zehn Jahre, auch zur Unterstützung der Brunnenanlage in Johannisthal, verlängert, da die Schadstoffimmission im Grundwasser immer noch erheblich zu hoch war.



Entgegen der Forderung der CDU, der Senat sei für die Trockenhaltung der Keller zuständig, wurde ein solches Begehren bereits vor 17 Jahren am 28. Januar 2000 vom Oberverwaltungsgericht abgelehnt.

Die SPD-Fraktion setzte sich von Anfang an für den Weiterbetrieb der Brunnengalerie auf Kosten des Senats bis 2022 ein und hat dazu im September 2015 (Drucksache: 1382/XIX) und zuletzt im Februar 2017 den Antrag „Erhalt der Brunnengalerie im Glockenblumenweg“ (Drucksache: 0084/XX) erfolgreich gestellt.

Zur Umsetzung des SPD-Beschlusses und Verhinderung der Abschaltung der Brunnengalerie initiierte unsere Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey am 26. Juni 2017 den 1. Runden Tisch mit allen beteiligten Akteuren, um eine gemeinsame Einigung zu finden.

Unsere Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey ist im ständigen Kontakt mit der Senatsverwaltung, insbesondere mit Staatssekretär Stefan Tidow und dem Chef der Berliner Wasserbetriebe Jörg Simon und setzt sich intensiv für den Weiterbetrieb ein.

- siehe auch die Pressemitteilung der Bezirksbürgermeisterin vom 15.09.2017 -

Der Chef der Berliner Wasserbetriebe (BWB) hat am 06. September erklärt, dass die BWB bereit seien, den kompletten operativen Teil für den Weiterbetrieb zu übernehmen – also sowohl die Anlage zu betreiben, als auch den Neubau umzusetzen.

Die einen machen Wahlkampf,  
WIR MACHEN POLITIK!

In Klärung ist, mit welcher Rechtsform und Struktur ein Grundwassermanagement-Verband für das Blumenviertel gegründet werden kann, der die Wasserbetriebe beauftragt.

Dies wird seitens der Senatsverwaltung im Dialog mit den Anwohnern und dem Bezirk im Jahr 2018 geklärt.

## Unter diesen Umständen stellen wir folgende Forderungen für ein zukunftsfähiges Blumenviertel Rudow

Die Abschaltung der Brunnengalerie zum 31.12.2017 muss unbedingt abgewendet werden. Der Großteil der Anwohner hat dem Senat zurückgemeldet, dass sie sich an der Finanzierung der Brunnengalerie beteiligen würden. Die Bewohnerinnen und Bewohner haben ihre Bereitschaft zur Kostenbeteiligung gezeigt. Zur Kompromissfindung müssen sich aber alle bewegen. Deshalb muss die Senatsumweltverwaltung ihre Blockadepolitik beenden.

Die Gründung eines Zweckverbandes kann den Anwohnerinnen und Anwohnern nicht zugemutet werden. Auch unser Bundestagsabgeordneter Dr. Fritz Felgentreu hat erklärt, dass er die Umfrage der Senatsverwaltung als Hausbesitzer wegen der unklaren Konsequenzen auch nicht bedingungslos unterschreiben würde. Wir setzen uns beim Senat dafür ein, dass der Betrieb der Brunnengalerie und die Abrechnung über bereits bestehende Strukturen erfolgen. Dies könnten z. B. die Wasserbetriebe im Rahmen einer verpflichtenden Sondergebühr bei den Anwohnerinnen und Anwohnern abrechnen.



Martin Hikel

Ihre SPD-Fraktion Neukölln und ihre Bezirksbürgermeisterin Dr. Franziska Giffey werden Sie über den Stand der Verhandlungen auf dem Laufenden halten.

Wir bitten Sie, lassen Sie den Kontakt zur Senatsverwaltung, der Bürgermeisterin und der SPD-Neukölln nicht abbrechen.

Ihre SPD-Fraktion Neukölln

Martin Hikel

Die einen machen Wahlkampf,  
WIR MACHEN POLITIK!

# Grundwasser

## Nachhaltiges Grundwassermanagement in Berlin

Seit Jahren kämpfen viele Hausbesitzer im Blumenviertel und anderen Quartieren im Berlin-Warschauer-Urstromtal gegen hohe Grundwasserstände und feuchte Keller. Als Bezirksverordnete haben wir uns gemeinsam mit der SPD-Fraktion Neukölln für den Erhalt der Brunnengalerie im Glockenblumenweg eingesetzt. Bisher hat die zuständige Senatsverwaltung dies geblockt. Die angestrebten Pilotprojekte, welche den Hausbesitzern im Blumenviertel individuelle bauliche Hilfen anbieten sollen, stellen für uns ein Feigenblatt dar. Realistisch müssten rund 5500 Gutachten erstellt werden, welche nicht kalkulierbare Kosten nach sich ziehen würden. Dies kann man nicht als politischen Erfolg, sondern als Scheitern auf Raten verbuchen. Gespräche mit Anwohnerinnen und Anwohnern sowie engagierten Hausbesitzern bestätigen dies. Die Ergebnisse des Runden Tisches Grundwassermanagement basieren auf Statistiken, die sich auf die Zeitspanne 1991 bis 2006 beziehen – eine Zeit in der sich die Bevölkerungszahl in Berlin reduzierte. Dass sich dieser Trend seit 2006 umgedreht hat, fand weder im Bericht noch in den geschlussfolgerten Maßnahmen Berücksichtigung. Hier muss der Senat von Berlin für die Bürgerinnen und Bürger endlich beherzt anpacken. Deshalb setze ich mich für folgende Eckpunkte ein:

- Erhalt der Brunnengalerie im Glockenblumenweg über das Jahr 2017 hinaus bis zum Bau eines neuen Wasserwerkes Johannisthal, um eine dezentrale Wasserversorgung zu erhalten.
- Erhalt und konsequente Anwendung der Grundwassersteuerungsverordnung, um siedlungsverträgliche Grundwasserstände sicherzustellen
- Neukalkulation des Trinkwasserbedarfs unter den Vorzeichen der wachsenden Stadt, um eine nachhaltige Stadtentwicklungspolitik betreiben zu können